

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

150 (29.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268937)

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Bohmhalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Neibt der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitzelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wettker & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 150

Sonnabend den 29. Juni 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Zur Schweizerreise des Kaisers wird aus Genf gemeldet: Dr. Dinichert vom eidgenössischen Departement hat dem Bundesrat das für den Kaiserbesuch ausgearbeitete Programm unterbreitet. Dieser wird es sofort dem Kaiser zur Genehmigung zustellen und in drei Wochen veröffentlichen. Außer den bereits bekannten Einzelheiten wird der Kaiser in Basel die für den Adjuvantendienst abgeordneten schweizerischen Offiziere empfangen und mit ihnen nach Zürich weiterreisen, wo er am 3. September gegen 6 Uhr eintreffen wird. Hier ist ein Besuch des Landesmuseums in Aussicht genommen. Am nächsten Tage wird der Kaiser an den Mandövern teilnehmen und am Abend soll ein Nachtfest am See veranstaltet werden. In der Bundesstadt Bern wird der offizielle Empfang erfolgen. Geplant ist ferner ein Ausflug ins Berner Oberland, über die Kleine Scheidegg, mit der Wengernalpbahn, und unter Umständen eine Fahrt mit der Jungfrauabahn über den Brünnapass nach Luzern. Dort wird sich der Kaiser von der Schweizer Regierung verabschieden.

Zur Nichtigstellung. Die Nachricht der Rheinisch-Westfälischen Zeitung über die Auflösung der national-liberalen Parteiorganisation im Wahlkreis Bochum-Gelsenkirchen ist namentlich infolgedessen unbegründet, als sie ein Abriiden unserer Industrievertreter von der national-liberalen Partei durch in jüngster Zeit gefasste Beschlüsse behauptet hat. Da die Notiz aber in der Presse weiterläuft und gegen die national-liberale Partei verwertet wird, so stellt der geschäftsführende Ausschuss der national-liberalen Partei dieses Kreises hierdurch folgendes fest: „Unsere, auch nach gegenwärtigem Zeugnis wohl ausgebaute Organisation wird durch die in Aussicht genommene anderweitige Besetzung einiger Parteibeamtenstellen, wobei die Arbeitersekretäre nicht ausgeschaltet werden sollen, nicht berührt. Die Kündigungs-schreiben, von denen eines der Redaktion des sozialdemokratischen Volksblattes zugetragen worden ist, sind bereits vor dem 1. April dieses Jahres ergangen. Bei dieser Maßnahme hat der Wunsch einer rücksichtslosen

Behandlung der betreffenden Beamten bestanden, der auch in der Form des Schreibens zum Ausdruck gekommen ist. Richtig ist also, daß es sich lediglich um eine andere Ordnung der Stellen, auf Grund der im Wahlkampf gesammelten Erfahrungen handelt, unrichtig dagegen, daß die Organisation einschließlich der Geschäftsstellen aufgehoben, insbesondere auch, daß der Generalsekretär verabschiedet werden solle. Eine Kündigung des Generalsekretärs Schack hat nicht in Frage gestanden und ist weder zum 1. April 1912 noch zu einem anderen Zeitpunkt erfolgt.

Der Ultrationalliberale Reichsverband wendet sich in der neuesten Nummer seiner Korrespondenz gegen den seinerzeit erwähnten Aufruf zahlreicher national-liberaler Parteiführer, der gegen seine Gründung Stellung nahm. In dieser Auslassung wird nachdrücklich betont, daß diese Neugründung so lange eine Notwendigkeit sei, wie der Jungliberale Reichsverband, „diese offene Organisation des linken Flügels der Partei“. Dagegen und Einwirkungsmöglichkeit habe. Von dem von den Gründern des alten national-liberalen Reichsverbandes nicht ohne größte Not beschrittenen Wege würden diese sich durch Klageklieber des linken Parteiflügels nicht mehr abbringen lassen, in der Überzeugung, die Partei werde es ihnen in Zukunft danken, daß sie in einer kritischen Stunde Männer gab, die selbst Beschimpfungen aus den Reihen der eigenen Partei auf sich nahmen in ihrem Kampfe um die Erhaltung solcher Parteigrundzüge, die ihnen für die Partei und das Vaterland unentbehrlich schienen. Das Verfahren, einen Aufruf von so weittragender Bedeutung durch einzelne Landesvorsitzende als solche unterzeichnen zu lassen, scheint ihnen nicht unbedingt zu sein. Durch solche scheinbar offiziellen Kundgebungen könnten die Kämpfe sehr leicht in die Landesorganisationen selbst hineingetragen werden. „Wir haben“, so heißt es weiter, „uns prinzipiell entschlossen, in die bestehenden Parteiorganisationen nicht störend einzugreifen. Wir haben durch den Verzicht auf eigene Vereinsgründungen, auf die Schaffung oder Einbeziehung landschaftlicher Verbände setzen wollen, daß es uns ernst ist um die Erhaltung und Befestigung der organisatorischen Einheit der Partei. Wir wollen nur durch die Zusammenfassung gleichgesinnter einzelner von uns zu sammelnder Parteireisende auf die Partei zu wirken suchen und werden uns ohne Not auch durch Provokationen von diesem Entschlusse nicht abbringen lassen.“

Es war voraussehen, daß die Verhandlungen auf dem Genossenschaftstage der sozialdemokratischen Konsumvereine der sozialdemokratischen Parteipresse zu manderlei kritischen Meinungen Anlaß geben würden. Das bezeichnendste Merkmal für den Charakter dieser genossenschaftlichen Bewegung war das Nachwort des Vorwärts, in dem klipp und klar ausgesprochen war, daß die dem Zentralverband angehörenden Arbeiterkonsumvereine durchaus auf sozialdemokratischem Boden stehen und daß das Wort des früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Bömelburg, „Sozialdemokratie und Gewerkschaften sind eins“, in entsprechender Abänderung auch auf sie angewandt werden muß. Mit ängstlicher Sorgfalt will auch die sozialdemokratische Parteileitung alles von der Arbeiterkonsumvereinsbewegung ferngehalten wissen, was nur irgendwie Veranlassung geben könnte, daß andere als sozialdemokratische Ideen in der Arbeiterkonsumvereinsbewegung heimlich werden. Von derselben Angst ist ein Artikel der Neuen Zeit über Konsumvereine und Sozialdemokratie diktiert. Es wird darin Einspruch erhoben gegen die Vorträge eines nationalökonomischen Gelehrten, der, wie behauptet wird, das völlige Zueinandergehen von Sozialdemokratie und Konsumvereinen als berechtigt nicht anerkennen will. Genau so hatte der Vorwärts gegen die Einladung, die an den Landwirtschaftslehrer Professor Dade ergangen war, mit bestigter Entrüstung Einspruch erhoben. Das sind wahrhaftig Beweise genug für die für jeden Wissenden längst feststehende Tatsache, daß die Arbeiterkonsumvereine keineswegs selbständige oder neutrale Organisationen sind; sie waren von Anfang an im sozialdemokratischen Geiste gegründet und sind berufen und verpflichtet, ebenso wie es die sog. „freien“ Gewerkschaften tun müssen, der revolutionären Bewegung Vorpostendienste zu leisten.

Der Erlaß des bayerischen Kultusministers gegen den Guttempler-Orden, der sogenannte Hirttenbrief des Kultusministers, kam am Dienstagmittag im bayerischen Landtage zur Sprache. Abg. Müller-Meininger berührte die Angelegenheit am Schluß seiner Rede über die Volksschulen. Er erklärte, daß er den sogenannten Hirttenbrief des Kultusministers nur für einen schlechten Witz halten könne. Da der Kultusminister aber durch Kopfschütteln die Richtigkeit des Erlasses zuab, überschüttete der Abgeordnete den Kultusminister mit beikendem Spott und Hohn. Während der sehr hitzigen

Die Tochter des Bremer Goldschmieds.

Roman von Friedrich Otto Behm.

(Fortsetzung.)

Da wurde sogar der Meister Brüning um seinen jungen Freund besorgt, und Martha mußte alle Willenskraft aufbieten, um ihr Herzensegeheimnis nicht zu verraten. Wie es aber so oft im Leben geschieht, so auch hier. Als man seine Heimkehr selbst im Elternhause schon aufgegeben hatte, liefen seine Schiffe unerwartet kurz vor dem Eintritt des Winterfrohes in den Weerhafen ein.

Er mußte sich Gewalt antun, um nicht sofort in seines Liebchens Haus und in ihre Arme zu eilen. Ein Schiffsknecht zwar mußte wenigstens dem alten Niklas seine Ankunft melden, und wie nebenächlich rief er ihm noch nach, er möchte es auch gleich dem Nachbar Brüning mitteilen. Er selbst begab sich in seines Vaters Haus, um jeden Argwohn zu vermeiden. Erst später erschien er in seinem eignen Geschäft und wie nebenher auch beim Nachbar Goldschmied.

Nun war alle Not vorüber. Als aber bald darauf die ungemütliche Jahreszeit eintrat, wo es draußen so kalt und stürmisch, in der warmen Stube jedoch bei Licht um den Kammeintisch so heimlich zu werden beginnt, da kam auch der junge Seefahrer oft des Abends zum Nachbar in die Vorderstube, weil es, wie er sagte, bei ihm im Hause so einjam wäre. Dabei erzählte er denn auch wieder von seiner letzten Reise.

Er war zunächst in dem holländischen Stapelplatz Wisby auf Gotland gewesen, hatte dort zwar eine ganze Menge Bremer Bier und Fries abgesetzt, aber die ganze Ladung nicht vorteilhaft genug verkaufen können. Deshalb war er kurz entschlossen nach Riga, das damals Riege hieß, gefahren, hatte dort gute Taufgeschäfte ge-

macht und endlich mit russischen Waren wohl versehen den Heimweg unternommen. Durch Stürme aber war er unterwegs aufgehalten und verschlagen worden, und dabei hatte er den Hafen der Hansestadt Wismar angelaufen, um für eins der beschädigten Schiffe ein neues Steuer machen zu lassen.

„Ihr habt schon mehrere Male die Stadt Riege erwähnt“, wußt der Meister, „es'as Abends ein. „Was ist das eigentlich für eine Stadt?“

„Die Stadt Riege“, belehrte ihn der junge Mann, „liegt am Ausfluß eines russischen Stromes, welcher Düna heißt, und ist eine Handelskolonie der Hansestädte. Ihren Namen hat sie von den hölzernen Riegen oder Schuppen erhalten, die die Hansestädter schon vor mehr als hundert Jahren dort erbaut haben, um das aus dem Innern Rußlands auf der Düna herabkommende Getreide auf Stapeln und vor Mäße schütten zu können. Von Lübeck aus erholate, wie ich dort einmal erfahren habe, die eigentliche Gründung der jetzigen Stadt, indem sich daselbst sehr viele lübbische Schuster niederließen.“

„Was?“ rief der Meister lachend aus, „lauter Schuster haben die Stadt gegründet? Gibt es denn da nur Schuster?“

„Ja ja“, fiel der junge Seefahrer ebenso lachend ein, „ich habe mich auch so gewundert wie Ihr, als ich es zum erstenmal hörte. Aber die Tatsache entspricht dem Namen nicht. Man nennt nämlich in den östlichen Stapelplätzen der Hanse alle Handwerker im allgemeinen Schuster, wahrlich, weil sich bei der ersten holländischen Niederlassung besonders die Schuster beteiligt haben.“

„So, so!“ meinte der Alte nachdenkend. „Dann sind das ja eigentlich Handwerkerstädte.“

„Das ist ganz richtig“, fuhr der andere fort, „aber die Handwerker oder Schuster müßten alle verhungern, wenn der Kaufmann mit seinen Schiffen nicht dahin käme. Denn fast alle diese Leute sind in ihrer Heimat

unmühe und arbeitscheue Gesellen gewesen und wollen auch im Auslande nicht viel tun. Außerdem erscheinen sie auch stets nur im Gefolge der Kaufleute.“

„Aber wovon leben sie denn in der Fremde, wenn sie nicht arbeiten wollen?“ fragte der Meister.

„Nun“, fuhr der Kaufmann fort, „viele treiben dort aus bitterer Lebensnot dasselbe Handwerk, welches sie einst zu Hause vernachlässigt hatten; andere kaufen die Erzeugnisse der umwohnenden Landleute auf und werden also Zwischenhändler; noch andere aber werden von den Beamten des Kontors, wie man ja die holländische Niederlassung nennt, mit allen möglichen Arbeiten beschäftigt. Die Eingeborenen werden diese Leute, an welche sie ihre Waren nach den Gegeben der Hanse auf Verlangen verkaufen müssen, wohl oft genug schon deshalb und noch mehr wegen ihres rohen und übermütigen Betragens verwilligen, und auch uns Kaufleuten und Seefahrern werden sie bisweilen unbequem; aber sie stellen doch immer eine geschlossene Masse dar, welche im Falle der Not dreinschlagen kann, und als solche Hifstruppen sehen wir sie immerhin gern.“

„Also dazu nur!“ erwiderte der Meister in spöttischem Tone. „Ihr Kaufleute seid doch im Grunde genommen nur aus Eigennutz zusammengesetzt. Wenn die Handwerker nur wollten, so könnten sie, wie ich bestimmt glaube, ebenso auf eine Stadt bilden und beherrschen wie die Kaufleute.“

„Das will ich hier nicht gerade in Abrede stellen“, entgegnete der junge Mann, „erkannt über eine solche Ansicht, welche ihm fast wie Reherie erschien, „aber bis jetzt gibt es noch keine solche Stadt auf der ganzen Welt.“

„Es kann aber leicht dahin kommen, daß sich der Handwerker von der Bevormundung der Kaufleute und der Geschlechter in der Stadtverwaltung endlich befreit,

Rede machte der Abg. Kohl den Zwischenruf: Der Erlass ist ein Bierjäger-Erlass! Der Präsident rief den Abg. Kohl zur Ordnung.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser verließ heute bei seiner Anwesenheit auf der Nacht Utenana Str. Armour den roten Adlerorden 2. Klasse mit Stern. — Heute nachmittags 5 Uhr war bei dem Kaiser Thee an Bord der Hohenzollern, zu dem die Mitglieder der königlichen Familie und der Großherzog von Oldenburg mit Sohn geladen waren. Abends verweilte der Kaiser in den Räumen des kaiserlichen Nachtclubs zur Preisverteilung für die Europawoche des kaiserlichen Nachtclubs, an die sich ein Herrenabend anschloß.

Krankeis.

Paris, 27. Juni. Die Deputiertenkammer sekte heute die Beratung des Artikels des Kriegsbudgets fort. Kriegsminister Millerand verteidigte in Erwiderung auf verschiedene Reden, er beschäufte sich beständig mit der Sicherheit der Flieger. Hirschauer, Direktor des Militärflugwesens, erklärte, daß er sein Möglichstes täte, um die Gefahren zu vermindern. Der Sicherheitskoeffizient habe sich seit 1910 verdreifacht, die Abstürze hätten um die Hälfte abgenommen. Alle wünschenswerten Vorkehrungen seien getroffen für die Rekrutierung der Luftschiffer, von denen viele wirkliche Meister geworden seien. (Beifall.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. Juni. Der Minister des Innern begab sich sofort nach Empfang der neuesten Nachrichten aus Albanien mit mehreren seiner Ministerkollegen zum Großwesir Said Pascha und teilte ihm mit, daß die Militärrevolte die gefährlichsten Formen annehme, und daß ähnlich wie vor vier Jahren viele Offiziere sich in die Berge geflüchtet hätten. Said Pascha gab, um sich dem Komitee gegenüber wegen seiner letzten Auseinandersetzungen mit ihm zu rechtfertigen, gelassen die Erklärung ab: „Sobald amtliche Beweise für die Unaufrichtigkeit der gegenwärtigen Regierung vorlägen, halte er es für seine Pflicht, sich zurückzuziehen, da man dem äußeren Kriege nicht noch innere Unstimmigkeiten hinzufügen dürfe. Er trete daher als erster zurück.“ Said Pascha hielt an diesem Standpunkt fest, obgleich der Minister des Innern erklärte: der Großwesir mache gemeinsame Sache mit der Revolution, wenn er jetzt zurückträte, statt ihr entgegenzutreten. Die Minister traten hierauf ohne Said zu einer außerordentlichen Beratung zusammen, die gegen sieben Stunden währte. Es wurde beschlossen, mit den Großwesir Hussein Hilmi Pascha und Ismail Haffi Pascha wegen Uebernahme des Großwesirats zu verhandeln.

Auf der Bforte laufen unaußersicht neue Meldungen über die Ausdehnung des Aufstandes ein.

Mehemed Said Pascha, gen. Aufschüt, hat das Großwesirat unter dem Druck der italienischen Kriegserklärung, die den bisherigen Großwesir Haffi Pascha stürzte, am 29. September 1911 übernommen; zum sechsten oder, wenn man drei ganz kurze Amtsperioden mitzählt, zum neunten Male. Wir glauben es ihm gern, daß angesichts der trostlosen Zerfahrenheit im Innern, die trotz des aufrüttelnden Krieges keine Sammlung aufkommen ließ, ihm ein begründeter Anlaß zum Rücktritte willkommen sein mag. Said galt als ausgesprochener Britenfreund; tatsächlich ist ja in den letzten Tagen seines Großwesirates eine deutlich bemerkbare Annäherung der Türkei an Großbritannien zu Stande gekommen.

Konstantinopel, 27. Juni. In Regierungskreisen ist man wegen der Ereignisse in Monastir ernstlich besorgt. Der Vizekommandant in Konstantinopel ist gestern abend mit 150 Soldaten nach Monastir abgereist, um, wie verlautet, gegen die Deierture vorzugehen. Der Minister hat sich gestern mit den Begleitern in Monastir und den Maßnahmen, die die Regierung ergreifen will, beschäftigt. Der Deputierte Sennid Ben, der zum Führer der Jungtürkischen Partei ernannt worden ist, verfolgt gemäßigte Tendenz.

Das Jagdtagebuch des Kronprinzen.

Soeben erschien bei der Deutschen Verlagsanstalt ein Werk des Kronprinzen: „Aus meinem Jagdtagebuch.“ Wenn nun dieses Buch eine ganz außerordentliche Anteilnahme in weiten Kreisen des In- und Auslandes hervorruft, so werden es gewiß nicht in erster Linie gewöhnliche Neugier und unedle Sensationslust sein, die den Andrang der Leser bezeichnen. Niemand kann ein Buch schreiben (es sei denn etwa eine trockene wissenschaftliche Abhandlung), ohne sich darin persönlich zu geben, ohne irgend etwas von seinem Wesen darin zu lassen und von seinem Verhältnis zu Welt und Dasein. Dem Berufsschriftsteller mag es leichter werden, sein eigentliches Ich zu verbergen; er kann sich aufschminken wie ein Schauspieler, er macht sich eine Maske zurecht. Der Liebhaber dagegen, der die Gabe schriftlichen Ausdrucks nur zufällig besitzt, um Erinnerungen festzuhalten für sich und seine Freunde — er atmet sich zumeist ganz wie er ist, und mag er auch kein Wortlein über sich selbst reden, hinter dem Buche steht doch der Mensch; er ist es, den wir vor allem darin suchen.

Schlicht und vornehm ist das kurze Geleitwort; darin steht unter anderem der Satz: „Die Jügel, die

und vielleicht ist dieser Umschwung auch gar nicht mehr allzu fern,“ fiel der Meister barsch ein.

(Fortsetzung folgt.)

Büchse, der Bergstod sind meiner Hand gefügiger als die Feder.“ Solche fürstliche Bescheidenheit sollte wahrlich den Verfasser vor geschmacklosem Lobpreisungen wie vor noch geschmackloserem „literarischem“ Tadel schützen. Doch darf man es wohl aussprechen, daß die Frische des jeweiligen Eindrucks und die knappe Unmittelbarkeit der Darstellung diesen Jagdtagebüchern einen nicht alltäglichen Reiz verleihen.

Es ist nichts Erfindeltes, nichts Papiernes darin; für sich, für seine guten Freunde hat der Kronprinz diese Eindrücke aufgezeichnet; außerdem ist es gewiß richtig, daß er auf jagdlichem Gebiete manches erlebt hat, das vielleicht nur wenigen Jägern gegönnt war, und somit erhält das Buch auch einen sachlichen Wert für weidmännliche Leser. Wer aber nicht zu dieser Gruppe zählt, der kann sich zum mindesten an einer Reihe exotischer und heimischer Bilder erfreuen, wie sie ein einzelner Jagdschriftsteller sonst nur selten zu sammeln vermag. Dabei gibt sich der Prinz durchaus als Privatmann, und nur aus äußeren, durch die Erzählung bedingten Umständen könnte man erraten, wer eigentlich diese Dinge erlebt; so groß ist seine persönliche Zurückhaltung.

Ueberall ist es die Natur, die Schönheit der Landschaft, die mächtig und ergreifend auf den Jäger einwirkt; für ihn verbindet sich das jagdliche Erlebnis mit der Freude an Gottes Schöpfung: „Solche in der großen Natur verlebten Stunden machen allein schon das Erdendasein lebenswert, und manche Auenblick kann meines Erachtens an Schönheit und Frieden durch nichts übertroffen werden. Wie oft fiel mir bei solchen Blicken der Spruch ein, den die Moqalaiser über ihre Bura in Ara geschrieben haben: „Gibt es auf Erden ein Paradies, so ist es hier, so ist es hier!“ So heißt es in der Schlussbetrachtung, aus der das Gemüt des Verfassers besonders warm und eindringlich zu sprechen scheint.

Der Kronprinz ist nicht nur Weidmann und Naturfreund, er ist auch ein scharfer Beobachter, dem die Besonderheiten des Tierreichs auf Caplon, des indischen Hügellandes mit seinem trockenen Unterholz, der Schilfgraswäldern um Jaipur eben so merkwürdig sind wie die Eigenart der Menschen, die ihm in jenem Märchenlande begegnen. Immer wieder rührt er aufs herzlichste die grobhartige englische Gaisfreundschaft. Daß er im „Pisistik“, jenem Lieblingsport der Anglo-Indier, kein eigentliches Weidwerk erblickt, daß es seinem Jägerherzen wehe tat, als die Keiler, von den Kanzen der Reiter durchbohrt, in Qualen noch kämpfend verendeten, wie er denn auch die Gazellenjagd mit Chitas (Keoparden) als nicht mehrdazeh ablehnt — das zeugt von seiner humanen, edel deutschen Auffassung der Jagd, die auch im Motto zum Ausdruck gelangt, das in fastmilitärischer Handschrift diesem Stizzenbuche vorangestellt ist:

Das ist des Jägers Ehrenbild,
Daß stets er hegt und pflegt sein Bild,
Weidmännlich jagt, wie sich's gehört,
Den Schöpfer im Gedächtnis ehrt.

Vom Elefanten heißt es einmal: „Ist man erst einmal in Indien gewesen und hat man die klugen Elefanten geahnt gesehen, so kommt es einem beinahe wie eine Art Verbrechen vor, so einen Prachtstier zu schießen. Sein Geschlecht tut in Indien selbst so viel ehrliche, nützliche Arbeit.“

Die reizvollsten Kapitel des Wertes, das übrigens auch in seiner äußeren grüngoldenen Gestalt sehr gut aussieht und mit vielen Bildern, zum Teil eigenen Zeichnungen des Autors geschmückt ist, sind doch vielleicht die heimischen Tagebuchblätter. Hier fesselt uns nicht die exotische Tierwelt; der Rogue-Elefant im dampfbad-schwülen Dschungel, der leuchtengelbe Königsstier im Unterholz; das vertraute deutsche Waldgebüsch spiegelt sich in der Darstellung des Jägers, und daß er auch diese scheinbar weniger romantische Welt mit eigenen Augen sieht und ihre Stimmungen frisch und sicher festzuhalten vermag, macht seinem Naturgefühl und seiner Begegnung doch noch größere Ehre. Bald führt er uns unter die Tannen des Schwarzwaldes, im Frühling, wenn der Auerhahn balzt. Sehr scharf ist da der Eindruck umrissen: „ein schwarzer Klumpen, so schien es mir, der auf dem Schnee einen absonderlichen Tanz aufführte“. Oder es wird uns ein Jaadaebiet, eine Landschaft in zwei verschiedenen Jahreszeiten und Stimmungen geschildert. Da ist das Jagdhaus Hopfreen im Regener Wald, tief verschneit liegt es im Hochgebirge; zu einer gefährlichen Gamsjagd ist der Erzähler mit seinen wackeren Zillertaler Jägern aufgebrochen. Eine hohlastrone alte Lawine fuhr da schier unter den Füßen der Gamsjäger zu Tal: „Es war der weiße Tod, der uns aegrüt hatte.“ Dann eine ähnliche Alpenlandschaft im Sommer: eine merkwürdige Gamsjagd am Schadona-Paß. Der Kronprinz hat die Örtlichkeit jedesmal in knappen, klaren Kartenskizzen festgehalten; somit besaß er eine genaue Vorstellung, ein inneres geographisches Bild des Jagdgebietes, was schwerlich bei vielen Jägern der Fall ist, wenn sie nicht etwa als Förster im Revier heimisch sind. Das zeugt von einer starken Orientierungsgabe, einem angeborenen „Ortsgefühl“; man erkennt, daß der Kronprinz die Lage, die Weltgegenden instinktiv empfindet, wie ein Stratege den Schauplatz des Kampfes fortwährend deutlich im Kopfe trägt.

Auch zum Thema der „ausgeprägten Tiere“ vermag der Verfasser des Jagdtagebuchs eine hübsche Geschichte beizusteuern: „Der Gepsenferhirsch“. Wenn der Kronprinz auch als moderner Fürst den Aberglauben der Jäger nicht teilen dürfte, so bleibt die Mitteilung eines

immerhin nicht ganz aufgeklärten Erlebnisses mit einem unheimlichen, kapitalen Bierzehnder, der einmal in jedem Jahre an einer bestimmten Wiesenecke auftaucht, darum nicht minder interessant und merkwürdig.

Zweiesselnde Jagdfrüde, die zwar nicht im fernen Reiche des Indra, wohl aber auf außerordentlichem Gebiete spielen, wären noch aufzuführen: Eine Grousejagd in Schottland und eine Steinbockjagd beim König von Italien, im oberen Tale von Aosta. Den tapferen Treibern wendet der Kronprinz seine besondere Teilnahme zu und bewundert ihre Gewandtheit und Todesverachtung. „Die herrliche, wilde und grobhartige Alpenlandschaft in ihrem starken Ernst, die kühnen Treiber, das merkwürdige Bild, das wie aus einem anderen Zeitalter zu kommen schien, die klare Luft und die goldene Sonne, die ihre Strahlen in den Kessel warf, das alles mußte zugleich weidmännliche und künstlerische Gefühle in jedem Teilnehmer erwecken“ . . .

So hat der Kronprinz in diesen Tagebuchblättern nicht nur eine Probe seiner schriftstellerischen Begabung und eine ansehnliche Sammlung interessanter Jagdbilder geboten; er hat, ohne es zu wollen, manchen Zug zu seinem Charakterbild beigezeichnet, das den deutschen Lesern herzlich willkommen sein wird.

Luftschiffahrt.

Hamburg, 27. Juni. Ueber die heutige große Seefahrt des Luftschiffes Viktoria Luise sind folgende Einzelheiten zu berichten. Die Abfahrt erfolgte um 6 Uhr 17 Min. früh mit 11 Passagieren, vier Marineoffizieren und 10 Mann Besatzung. Das Luftschiff überflog bei Schulan die Elbe und nahm den Kurs nach Luchowen, das um 8 Uhr 12 Min. erreicht wurde. Hier war gerade der Dampfer Amerika der Hamburg-Amerika-Linie im Begriff, seine Reise nach Newport anzutreten. Das Luftschiff begleitete den Dampfer ein Stück und ging bis auf die Mastspitzen herunter. Dann ging die Fahrt weiter elbbwärts mit dem Kurse auf den Leuchtturm Neuwerk. Helgoland wurde um 9 Uhr 22 Min. erreicht und umflogen, weil ein Ueberfliegen nicht gestattet ist. Das Luftschiff ging sehr tief herunter und wurde von den Beobachtern und den Badeagäiten mit großem Jubel begrüßt. Dann wurde die Fahrt nach Wangeroog fortgesetzt, das um 10 Uhr 30 Min. erreicht wurde. Hier legte ein starker Gegenwind von 7 bis 8 Meter-Sekunden ein. Nordören wurde deshalb erst um 11 Uhr 50 Min. erreicht. Zwischen Helgoland und Nordören wurde die Höhe sehr stark und der Auftrieb sehr groß, weshalb das Luftschiff auf das Wasser herunterging und mehrere Säcke Wasserballast aufnahm. Dann ging das Luftschiff zur Rückfahrt über Wilhelmshaven nach Hamburg über, wo um 2 Uhr 15 Min. die Landung erfolgte. Die Rückfahrt wurde mit zwei Motoren zurückgelegt, womit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Kilometern erreicht wurde. Im allgemeinen war der Flug über See noch bedeutend ruhiger als über Land. Die Fernsicht war trotz des etwas nebligen Wetters sehr gut; man konnte die Schiffe schon sehr weit erkennen.

Landesverband der oldenburgischen vaterländischen Frauenvereine.

B. Jever, 27. Juni.

Im Vereinsheim der Getreuen hielt heute der Landesverband der oldenburgischen vaterländischen Frauenvereine unter dem Vorsitz von Frä. Thorade (Oldenburg) seine Jahresversammlung ab. Oberkirchenrat Haake berichtete, daß die Zahl der Verbandsmitglieder im verfloffenen Jahre von 2245 auf 2265 gestiegen ist. Es zählten Ende des Jahres 1911 die Zweigvereine Oldenburg 565, Barel 312, Delmenhorst 298, Jever 296, Cutin 159, Stodsdorf 112 und Ahrensböf 60 Mitglieder. Das Gesamtvermögen des Verbandes betrug 104 500 M. Eigene Häuser besitzen die Zweigvereine Oldenburg, Delmenhorst, Cutin und Jever. — Ueber die Helferinnenfrage entspann sich im Anschluß an die Frage der Kriegsvorbereitungen, für die als ganz besonders wichtig neben der Schaffung eines Geldgrundstockes die rasche Beschaffungsmöglichkeit von Pflegemitteln bezeichnet wurde — wobei übrigens zur Sprache kam, daß der Verein Barel allein 10 000 M. Rücklage besitzt —, eine lebhafte Aussprache. Die bedeutsamste Kriegsvorbereitung, die die Frauenvereine treffen können, ist, wie Oberkirchenrat Haake bemerkte, die Ausbildung von Helferinnen, wie sie durch die Zweigvereine Oldenburg und Cutin bereits ausgeübt wird. In Oldenburg hat man, wie hierzu Frä. Thorade ausführte, bislang 23 Helferinnen ausbilden lassen, und zwar sowohl theoretisch als auch praktisch. Junge Mädchen, die sich ausbilden lassen wollen, sind genug vorhanden, weniger aber die Möglichkeiten der Ausbildung. Zwar kommt das Garnisonlazarett dem Verein entgegen, aber es fehlt ihm wegen Mangels an Ärzten an der Ausbildungsgelegenheit. Die jungen Mädchen selbst zeigten sich von dem Inhalt der Ausbildungslehrgänge sehr befriedigt. Die praktischen Proben ihrer Leistungsfähigkeit haben verschiedene der ausgebildeten Damen mit großem Eriola bestanden. So hat die Luanaehelstättte Widdehausen über die Leistungen dreier ihr auf Wunsch zugeleiteten Helferinnen sich in anheimender Anerkennung ausgesprochen, was um so mehr herorgeloben zu werden verdient, als man ihnen zuerst mit wenig

Neueste Nachrichten.

Vertrauen entgegen. Die Hauptschwierigkeiten liegen im dem Mangel praktischer Ausbildungsstätten. Aber ein Krankenhaus am Ort sei, müsse auch die praktische Ausbildung, wenn auch nur nach und nach, möglich sein. Als dritte Stadt im Großherzogtum wird voraussichtlich Delmenhorst im kommenden Winter einen Lehrkursus in Helfertinnenausbildung, zunächst einmal theoretisch, einrichten. In Jever würde, wie Pastor Gramberg berichtete, bereits ebenfalls der Versuch der Ausbildung gemacht. Aber trotz des großen Entgegenkommens des Sophientiftes sei die Anmeldung eine geringe gewesen.

Ueber die Auguste-Viktoria-Festigung des deutschen Verbandes im vorigen September und die Vertreterversammlung zu Anfang Juni sprachen Krl. Thorade und Pastor Meyer (Delmenhorst). Im Hinblick auf den aus ihren Darlegungen zutage tretenden offenbaren Wert des Besuchs solcher Tagungen wurde beschlossen, je einem Vorstandsmitglied der einzelnen Zweigvereine auf Antrag künftig die Fahrkosten zu den Mitglieds- und Vertreterversammlungen des deutschen Gesamtverbandes aus der Verbandskasse zu gewähren.

Mit der Volks- und Kaffeefische in Oldenburg und Delmenhorst sind sehr gute Erfolge erzielt worden. Der Monatsumsatz in Kaffee ist in Delmenhorst von früher etwa 1150 Tassen auf 7000. In Oldenburg werden zzt. durchschnittlich 2000 Tassen Kaffee und 1500 bis 2000 Tassen Milch abzugeben. Täglich speisen rund 300 Personen in der Volksküche.

In der Säuglings- und Wöchnerinnenpflege hat man die Erfahrung gemacht, daß auch mit verhältnismäßig kleinen Mitteln Erfolge erzielt werden können. So mit Milchbüchern oder künstlichen Vorträgen über Maßnahmen gegen die Säuglingssterblichkeit vor allem in der heißen Zeit. Die Sprechstunden des Oldenburger Vereins haben sich dank der umsichtigen Tätigkeit des Medizinalrats Dr. Laur sehr gut bewährt, wobei Frau Schaefer als fachlich vorgebildete Sachverständige wertvolle Mithilfe leistet.

Zum Ort der nächstjährigen Haupttagung wurde Oldenburg gewählt.

Nach Beendigung der Verhandlungen war gemeinsames Essen im Hof von Oldenburg, dem sich eine öffentliche Versammlung angeschlossen. Krl. Thorade sprach über die Vaterländischen Frauenvereine, während Pastor Gramberg (Jever) Erinnerungen aus seiner Tätigkeit als Feldblatton vortrug.

Wilhelmshaven, 27. Juni. Die Torpedobote S 177, 178 und 179 treten die Rheinreise zum deutschen Marinekonar in Düsseldorf am 30. Juni an. Die Rückfahrt erfolgt am 13. Juli.

Berlin, 28. Juni. Wie die Berliner Morgenblätter berichten, wurde in einem großen Hotel in der Friedrichstraße gestern ein Fremder verhaftet, der Koffer und Schränke erbrach oder zu erbrechen versuchte. Man fand in seinem Besitz Schmuckgegenstände aller Art, allerlei andere Wertgegenstände und eine Anzahl Pässe, die offenbar gefälscht sind.

Berlin, 28. Juni. Ein kanonischähnlicher Knall verursachte gestern abend in einem Hause der Münzstraße große Aufregung. Brennende Pappstübe und glimmende Reste einer Zündschnur, die im Lortwege lagen, deuteten darauf hin, daß ein Sprengkörper explodiert war. Der Luftdruck hatte die dicken Glascheiben der Türflügel zertrümmert und auch auf dem Hofe Schaden angerichtet. Der starke Knall und der Luftdruck ließen darauf schließen, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Feuerwerkskörper, sondern um einen großen, bombenähnlichen Sprengkörper gehandelt haben muß. Der Tatverdächtige sind drei obdachlose Männer, die sich in der letzten Nacht im Keller des Hauses ein Nachtlager zurechtgemacht hatten, vom Portier aber aus ihrem Schlafwinkel vertrieben worden waren. Hierbei liefen sie die Drohung aus, sie würden das Haus in die Luft sprengen.

Flugfeld Alpen bei Wien, 27. Juni. Bei dem heutigen Zeitwettfliegen über die Hundertkilometerstrecke Wien-Wiener-Neustadt und zurück belegten die Franzosen die fünf ersten Plätze. Erster wurde Frey mit 50 Minuten und acht Sekunden. Bei dem Wettbewerb auf die Dauer wurde der Deutsche Wollmüller Dritter.

Rom, 27. Juni. Der ehemalige Kavallerieleutnant Paterno, der am 2. März v. J. die Gräfin Trigona, die Hofdame der Königin erlösch, wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, der schwersten Strafe, die das italienische Strafrecht kennt.

Visabon, 27. Juni. Als die Deputiertenkammer heute den Gehentwurf über die Bestrafung des Antimilitarismus beriet, kam es zwischen einzelnen Abgeordneten zu lebhaften Auseinandersetzungen und schließlich zu Faustkämpfen. Der Entwurf wurde angenommen.

Saloniki, 27. Juni. Die Behörden erklären, daß

der Zwischenfall von Monastir in Kürze beigelegt sein werde, da die Deserteure, von Reue erfaßt, nach Monastir zurückzukehren beginnen. Die Stimmung unter den Soldaten der Garnison sei vollkommen befriedigend.

Baltimore, 27. Juni. Allgemein erkennt man jetzt, daß tatsächlich nur noch zwei Kandidaten für die Nominierung in Betracht kommen. Aussicht auf Erfolg haben nämlich nur noch Wilson, der Gouverneur von New-York, und Clark, der Sprecher des Repräsentantenhauses.

Weimar, 28. Juni. Der D-324 Nr. 189 von Eichenach nach Eger, der um 6,10 Uhr in Weimar eintrifft, ist heute früh bei Kröftstadt in eine Kolonne von Straßenarbeitern hineingefahren. Zwei Männer wurden getötet und einer schwer verletzt.

Kiel, 28. Juni. Heute früh haben bei sehr günstigen Wetter die Segelwettfahrten des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattaverains von Kiel nach Travemünde stattgefunden. Der Kaiser beobachtete um 8 Uhr an Bord seiner Yacht Meteor, um mitzuwettern.

Berlin, 28. Juni. Der Kaiser wird voraussichtlich morgen zu kurzem Besuch bei der Kaiserin in Potsdam eintreffen. Im dem Plane der bevorstehenden Fahrt nach den finnischen Schären wird dadurch nichts geändert.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff Schwaben ist verbrannt, mehrere Personen wurden verletzt. Als das Luftschiff heute vormittag 10,50 Uhr landete, konnte es wegen des starken Windes nicht in die Halle gebracht werden. Ueber Mittag wurde das Luftschiff von einer Bombe erfaßt und entzwei gebrochen. Die Gaszellen entleerten sich und während das Schiff in die Höhe getrieben wurde, entzündete sich das Gas und explodierte. Es ist wahrscheinlich von dem Luftschiff nichts übrig geblieben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Juni.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage, Kirchenchor.

Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Wuppels, Gottesdienst um 10 Uhr.

Bermischte Anzeigen.

Gelegenheitskauf!

Im Auftrage ein neuer Sattel samt Baumzeug preiswert zu verkaufen.
Eibo Garbers, Sattler.
Jever, Schlachtstraße.

Bekomme dieser Tage eine Sendung

Billiger Erdbeeren.

Bitte um Bestellung.
Wassersportstr. 66, B. Egidius.
Bananen u. Kirichen empfiehlt d. D.

Blumentohl, Gurken, Spitzlohl, Wirsing, Erbsen, Wurzeln, neue Kartoffeln empf. J. Egidius.

Die noch vorrätigen Damen- und Kinderhüte verkaufe teilweise für die Hälfte des bisherigen Preises.

Schlachtstraße. L. Bloh.

Leichte Unterkleidung für Damen und Herren, baumw. Strümpfe u. Socken, schwarze Damenstrümpfe 3 Paar 1 Mk., Socken von 25 Pfg. an.

Schlachtstr. L. Bloh.

Neu aufgenommen:

Corristerartikel

in

Aluminium.

Schlachtstr. S. von Thünen.

Westliche Einmachgläser,

Eintochapparate,

Gummiringe

sowie sämtliches Zubehör.

fabrikpreise.
Schortens, L. G. Hinrichs.

Nächste Sprechstunden

in Harns Bahnhofshotel

Dienstag den 2. Juli

vormittags von 10 bis 12^{1/4} Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein, Oldenburg.

Stroh hüte,

imitiert und echte Panamahüte, zu jedem annehmbaren Preise.

Jever. Julius Schwabe.

Volksfest Hohenkirchen.

Sonntag den 30. d. Mts. bin ich mit meinem

Karussell

anwesend. — Um rege Beteiligung bittet freundlichst
H. Müller, Karussellbestzer.

Continental aufdecken Luftschläuche

sowie andere Fabrikate zu billigen Preisen.

Ed. F. C. Duden.

Blumenkohl ff.,

1 Kopf 30, 35, 40 Pfg.,

Gurken Stück 17 Pfg.,

neue Bohnen,

Spargel,

Kirschen,

Stachelbeeren,

alles frisch eingetroffen.

J. H. Cassens.

Speck,

extra trock. Ware (Winterschlachtung), empf. Friedr. Köster.

Käse,

beste abgelagerte, mit und ohne Rümmler. Friedr. Köster.

Kursbücher,

Reise-

handbücher,

Reiselektüre

empfehlen

Jever, Schloßstr. Carl Altona,

Buchhandlung.

Carl Altona, Buchhandlung,

Jever, Schloßstr.

empfiehlt sich zur prompten

Lieferung sämtlicher Zeitschriften,

Lieferungswerken usw.

Etwa nicht vorrätige Bücher werden in kürzester Zeit zu Originalpreisen portofrei besorgt.

Friescher Milchschafzucht-Verein Jeverland. G. V.

Berjammlung

Dienstag den 2. Juli

vorm. 10^{1/2} Uhr

im Erbgroßherzog zu Jever.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Satzung.

2. Wahl der beiden Abt- männer zur Verbandskommission und deren Stellvertreter.

3. Wierschau in Jever — Bewilligung von Ehrenpreisen.

4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Rüsterfiel.

Unser Jugendstuhnfest

wird am 7 und 8. Juli in bisheriger Weise gefeiert

Es ladet freundlichst dazu ein das Komitee.

Budenbesitzer wollen sich an die Gastwirte Wiggers oder Namken wenden. Karussellplatz ist vergeben

Bahnhofshalle Jever

Sonntag den 30. Juni

großer Ball

in neu dekorierten Saale.

Es ladet freundl. ein

Tjark Hinrichs.

NB. Raum für Fahrräder unter sicherer Aufsicht.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 30. Juni

(Nennfest)

großer Ball.

Es ladet freundl. ein

H. Henkel.

Raum für Fahrräder.

Sengwarden.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball.

Anfang 4 Uhr

Tanzband 1,25 Mk.

Es ladet freundl. ein

Friedrich Hinrichs.

Hoofsiel.

Sonntag den 30. d. Mts.

großer Ball

des Kegellubs „See deit“,

wozu Nichtmitglieder auch hiermit freundlichst eingeladen werden.

H. Egts. Der Vorstand.

Schützenhof.

Sonntag den 30. Juni

großer Ball.

Es ladet freudl. ein

Fr. Küpfer.

Jurwulfs Lovin

erzeugt Lodenwasser Isma. Eine

Uebersalzung f. jede Dame, à Fl. 50 Pfg. Bei J. Buis, Hofapotheke.

Berf.-Gesellsch. gegen Viehsterben

für das südl. Jeverland.

Eine von den Deputierten erkannte Umlage von à M. 1, Pfg. ist von den Mitgliedern bis zum 8. Juli d. J. an die Deputierten zu entrichten.

Schortens, 17. Juni 1912.

M. S. Gerdes.

Gerstenfuttermehl (aus rüh.)

150 Pfd. Mt. 12,90 frachtfrei (bei 14 Sack), 150 Pfd. Mt. 12,60 frachtfrei (über 14 Sack). Ladung u. Händler (ja 4% billiger). Garantie: Absolute Reinheit des Mehls u. über 15% Prot. und Fettgehalt.

Friedrich W. Lameyer, Fattermehle.

Bremen. Fernruf 3916.

Walls 95 Pfg. = Tage!

Sonnabend den 29. Juni anfangend.

Unser diesmaliger

Extra-Verkauf

wird durch die großen Ueberraschungen bezüglich Preiswürdigkeit und Auswahl Jedermann befriedigen.

Der ständig steigende Konsum in den 95 Pfg.-Artikeln ist der beste Beweis ihrer Beliebtheit.

Hemdentuch, 70 u. 80 Ztm. breit, 4, 3, 2 1/2 M., 3, 2 M.	95 Pf.	1 Herren- oder Damen-Portemonnaie, Wert bis 2 M.	95 Pf.	1 Knaben-Sweater, Gr. 1-4	95 Pf.
Weißgebleichter Baruchend, starke Ware, schlicht und gemustert, 2, 1 1/2 M.	95 Pf.	1 eleg. Zigarrentasche, besonders haltbar	95 Pf.	3 Meter Hemden-Baruchend	95 Pf.
Weißer Taschentücher, Stück	95 Pf.	1 Herren-Spazierstock	95 Pf.	2 Meter Nachjaden-Baruchend	95 Pf.
1/2 Dhd. Handtücher, weiß-rot kariert, 50/50	95 Pf.	4 leinere Herrentragen	95 Pf.	2 1/2 Meter Kleider-Siamosen	95 Pf.
Handtücher, Gerstenkorn mit Rand, gesäumt und gebändert, 50/100, 3 Stück	95 Pf.	1 Nacktamm, 2 Seitentämme, 2 Pfeile und 1 Spange, mit und ohne Steinchen, imitiert Schildplatt, zul.	95 Pf.	1 Kragenschoner	95 Pf.
Gardinen weiß u. creme, neue Zeichnungen, 3, 2, 1 M.	95 Pf.	Ländelschürzen mit Träger, weiß mit breiter Stickerei und Durchsätzen, Stück	95 Pf.	2 Paar Manschetten	95 Pf.
Kongreßstoff u. Scheibengardinen, 3, 2 Mtr.	95 Pf.	Träger, Hauss-, Reform- oder Blusen-Schürzen, buntfarb., durchweg Stk.	95 Pf.	3 Servietten	95 Pf.
Spachtel-Kanten, 4, 3, 2 M.	95 Pf.	Schwarze Hauschürzen mit schönem Volant, Satin, Stück	95 Pf.	1 Meter Waschtuch 100 Zentimeter breit	95 Pf.
Gobelin-Sofafissen, gefüllt, versch. Muster	95 Pf.	12 Duzend Druckknöpfe	95 Pf.	1/2 Pfd. gutes Wollgarn, grau oder schwarz	95 Pf.
Damenhemde aus Hemdentuche u. Nessel, St.	95 Pf.	2 oder 1 Bambrequin, weiß oder crem	95 Pf.	1 Paar gute Hosenträger	95 Pf.
Damenbeinkleider aus Hemdentuch St.	95 Pf.	4 Meter Taffetband, 4 Zentimeter breit	95 Pf.	1 Kinder-Unterrock mit Leibchen	95 Pf.
Damenbeinkleider aus gutem Baruchend	95 Pf.	3 Meter Taffetband, 5 Zentimeter breit	95 Pf.	1 Agminster-Vorlage	95 Pf.
Riffenbezüge mit gebürsteter Langnette oder Stickerei-Ginjas, Stück	95 Pf.	Kinderstrümpfe, braun oder schwarz, Größe 1 bis 4 3 Paar, Größe 5 bis 10 2 Paar	95 Pf.	1 Bettwandschoner oder 1 Herdwandschoner	95 Pf.
Sofafissenplatten mit besonders schönen Zeichnungen, Stück	95 Pf.	2 oder 1 St. Untertaillen mit Stickerei	95 Pf.	1 Bildastoff, etwa groß	95 Pf.
1 woll. Damentuch oder Ball-Schawl, reine Wolle, 59 Ztm. breit, 2,29 Mtr. lang	95 Pf.	1 graue gestr. Damen-Unterjacke	95 Pf.	1 Gardspiegel, weiß Celluloid, 1 Kopfbürste mit Stiel in Karton, zul.	95 Pf.
2 Paar besonders gute Damenhandschuhe	95 Pf.	1 Bettdeckenhalter mit Stock	95 Pf.	Herren-Gravatten, Schmetterlingsform, 2 St.	95 Pf.
6 schöne Rüschen in Karton	95 Pf.	1 eleg. Blusenragen	95 Pf.	1 1/2 Pfd. prima Bohnermasse	95 Pf.
1 Dhd. oder 1/2 Dhd. Damen-Taschentücher, Linon	95 Pf.	Kinderkleidchen Satin oder Velour in verschiedenen Längen	95 Pf.	25 Meter Spitzen oder Zwischenfas	95 Pf.
1/2 Dhd. weiße Batist-Damen-Taschentücher	95 Pf.	1 1/2 Meter Schürzenleinen, 120 Zentimeter breit, in hübschen echten Streifen	95 Pf.	10 Meter Schürzenbäsa, 3 bis 5 Zentimeter breit, moderne Muster	95 Pf.
1/2 Dhd. Batist-Damen-Taschentücher mit schön gemustertem Rand	95 Pf.	1 Madapol. und Schweizer, 1 und 2 Stück	95 Pf.	1 Meter Schürzenlaten, türkische Muster	95 Pf.
1 Paar wollene Damenstrümpfe	95 Pf.	1 Damen-Unterrock, 200 Zentimeter weit, sehr haltbar	95 Pf.	12 Stück Toilettenseife	95 Pf.
2 Paar halbwoollene Damenstrümpfe	95 Pf.	1 gefaltete Kommodendecke, weiß u. crem, 70/115 Zentimeter	95 Pf.	6 Stück Toilettenseife in Karton	95 Pf.
1 Ueberhandtuch für Schlafzimmer oder Küche, besonders schön gestickt	95 Pf.	2 Nähtischdecken, grün oder rot, Tuch, mit schönen Verzierungen	95 Pf.	1 Bettwandschoner	95 Pf.
1 Serviertischdecke, in verschiedenen Ausführungen	95 Pf.	1 Damen-Gummigürtel mit schönem Schloß und 1 Serie Ansichtskarten	95 Pf.	1 Meter Halbleinen, 160 Zentimeter breit	95 Pf.
3, 2 1/2 oder 2 Meter Mousseline 1 Mtr.	95 Pf.	1 Damen-Sammer-Gummigürtel schwarz, und 1 schönes Nadelstul mit Inhalt	95 Pf.	2 Herrentragen, Dauerwäsche, abwaschbar	95 Pf.
3 1/2, 3 oder 2 Mtr. Bettlatur, hell oder dunkel	95 Pf.	1 Damen-Ladgürtel	95 Pf.	1 Serviteur, Dauerwäsche	95 Pf.
3, 2 1/2 oder 2 Meter Baruchend	95 Pf.	2 Herren-Batist-Taschtücher mit blau-weißen Rand	95 Pf.	Wäsche und Unterrockstickerei, 9, 4 1/2 und austonniert	95 Pf.
3 oder 1 1/2 Mtr. Velour für Kleider	95 Pf.	3 Damen-Taschtücher, austonniert und mit Schweizerstickerei handgestickt	95 Pf.	3 Mtr. Gardinenmessel, 90 Ztm. breit,	95 Pf.
Damentuch, uni u. m. kleinen Mustern, 2 Mtr.	95 Pf.	1 Duzend Kinder-Taschtücher	95 Pf.	6 od. 7 Mtr. Gardinenspitzen, creme od. weiß	95 Pf.
Koffmilstoffe, dunkle solide Sachen, gut im Tragen, Mtr.	95 Pf.	2 oder 1 Meter Käufertoff	95 Pf.	1 Nussentittel in verschiedenen Größen	95 Pf.
Blousenstoffe in versch. Ausführungen, Mtr.	95 Pf.	1 schöne Decke oder Läufer	95 Pf.	2 oder 1 Paar Herren-Socken, starke Qual.	95 Pf.
Schotten f. Kinderkleider, reiz. Sachen, Mtr.	95 Pf.	2 1/2 Meter Clöppel-Spitze oder Zwischenfas	95 Pf.	95 Pf. Passenstoffe, creme u. weiß, 1 oder 1/2 Mtr.	95 Pf.
Kleiderstoff-Messe in verschiedenen Längen, Wert bis 2,50 Mtr., Meter	95 Pf.	3 oder 2 Meter Rockspitze zum Volant	95 Pf.	1 Ausklopper, Wedel u. 3 Puzer	95 Pf.
Bürstentische mit zwei Kleiderbürsten	95 Pf.	1 Korsett, gute Qualität	95 Pf.	1 Paar Babytiefel	95 Pf.
Lampentische mit Puzer und Tuch	95 Pf.			1 Bildastoff 150 cm breit, Mtr.	95 Pf.
Markttaschen in verschiedenen Ausführungen	95 Pf.			1 Kinderchürzen farbig und weiß Länge 45 bis 70 durchweg	95 Pf.
Handtasche, imitiert Leder, besond. preiswert	95 Pf.			1 Simonoblußen abgepaßt, Stück	95 Pf.

Außer den angeführten Artikeln bringen wir noch eine Menge anderer Artikel für den Einheitspreis von 95 Pf. zum Verkauf. Während der 95 Pf.-Tage sind sämtliche Schuhwaren, Damen- und Mädchen-Konfektion, als: Jacketts, Paletots, Blusen, Kostümröcke im Preise bedeutend ermäßigt.

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.

J. M. Wall Göhne Nachf., Sever, Burgstr. 35.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 150

Sonnabend den 29. Juni 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zeven, 28. Juni.

* Der Zevelsche Männergesangsverein hielt gestern abend im Schützenhause ein Sommerfest ab. Dem warmen Tage folgte ein ebenso schöner Abend, und so war es begreiflich, daß sich aktive und passive Mitglieder des Vereins zahlreich einfanden und auch ein reicher Damenstolz vorhanden war. Als die Sonne sich verabschiedet hatte und der Park im Halbdunkel lag, erfolgte eine ausgedehnte Illumination, die sich sehr hübsch machte und den Aufenthalt unter den unbewegt dastehenden Bäumen um so köstlicher erscheinen ließ. Natürlich legte der Männergesangsverein auch mehrere Proben seines Könnens ab, und die Hörer verzehten nicht, für den schönen Gesang ihren Dank abzustatten. Zur allgemeinen Erheiterung ließ man erst einen ziemlich großen Ballon und später ein nicht kleineres Zeppelin-Luftschiff aufsteigen; beide waren mit Licht und auch mit einer Karte versehen. Der Ballon stieg zu bedeutender Höhe empor und verschwand allgemach. Das Luftschiff bewährte sich nicht so gut; etwa eine halbe Stunde nach seinem Aufstieg erschien bereits ein Vögel auf einem Stahlfuß aus Schenken, der die dem Luftschiff angehängte Karte vorzeigte und den ausgesetzten Preis in Empfang nehmen konnte. Der gemütliche Abend brachte dann ein Tanzchen im großen Saal, der die Gesellschaft noch einige Zeit zusammenhielt.

* **Sooßel, 27. Juni.** Der Kandidat Herr. Max Hille ist vom Großherzog zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Watens ernannt worden.

+ **Widdoge, 27. Juni.** Der heutige Tag wird manchem in der Erinnerung bleiben, denn zum ersten Male hatten wir die Freude, den Luftkreuzer Victoria Luise in stolzer Fahrt dahinzuziehen zu sehen. In der Mittagsstunde gegen 12.30 Uhr verbreitete sich die Kunde, daß das Luftschiff gesichtet sei. Alles eilte hinaus, und man brauchte nicht lange zu suchen. Von Westen her kam der Bewingener der Luft wie ein stolzer Oceanriese daher. Ruhig, sicher und majestätisch war die Fahrt! Im weichen Aluminium spiegelte sich die hellstrahlende Mittagssonne. Immer näher kam der Kreuzer, so daß zuletzt das Schurken der Propeller bei der herrschenden Windstillheit gehört wurde. Man hörte nur eine Stimme des Lobes und der Bewunderung über die elegante Erscheinung, und in jedem Beshauer regte sich der Wunsch, auch einmal aus solcher Höhe vom Luftschiff aus unseren Erdenball überfliegen und begrüßen zu können. Einweilen werden wir uns noch lange gedulden müssen, aber den grandiosen Anblick werden wir nicht vergessen. Jedemfalls wird der Kreuzer noch oft seine Fahrten in unsere Gegend machen, damit wird jeder sich an dem Anblick desselben erfreuen können. — Mit dem Umbau der Kirche ist vor etwa vier Wochen begonnen. Die Mauern des Chors sind bereits wieder neu aufgeführt. Der Bau wird von den Zimmermeistern Larks und Eilers unter Bauleitung des Architekten Meenen aus Barkel ausgeführt. — Am letzten Montag machte die hiesige Schule ihren Ausflug nach dem Parkhaus bei Zeven.

* **Oldenburg, 27. Juni.** Unser Dragoner-Regiment wird am Montag zur Abhaltung größerer Übungen nach Munster ausrücken. Das Oldenb. Infanterieregiment Nr. 9 hat bereits am Mittwochfrüh die Garnison verlassen und ist zu den alljährlichen Sommermanövern auf dem Truppenübungsplatz Munster eingetroffen.

* **Oldenburg, 27. Juni.** Auf der Nadorster Chaussee wurde eine Frau, welche mit einem Handwagen Gemüse nach der Stadt bringen wollte, von einem Automobilbetar angefahren, daß der Wagen eine Strecke mitgeschleift und zertrümmert ward. Das Auto soll kein Signal gegeben haben; die Frau war in Lebensgefahr. Erst vor einiger Zeit wurde eine Frau von einem Auto an ungefahr derselben Stelle überfahren. Sie ist noch nicht wieder hergestellt. — Mehrere beim Dragonerregiment einmündige Reservisten erlitten Unfälle. Einem wurde das Kinn von einem Pferde durch Hufschlag verletzt, ein anderer wurde von einem Fouragewagen über-

fahren. — Am 5. Jule hält die Handelskammer ihre 36. Vollversammlung ab.

gh. **Westeriede, 27. Juni.** Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich im benachbarten Manne. Dort lag in einem unbewachten Augenblick das etwa anderthalbjährige Kind des Feuer-manns Abel in eine nahe beim Hause befindliche Abwässerung und extrank. Ein vierjähriges Mädchen, welches das Kind beaufsichtigen sollte, nahm, als es von dem Unglück hörte, Reißaus, und stellte sich erst nach einigen Stunden wieder ein.

* **Großenmeer, 26. Juni.** Vor einigen Tagen ver-lanfte der in Loozemoor wohnhafte W. an einen Mann, der sich Spedmann aus Barkel nannte, einen altertü-mlichen Schrank zum Preise von 70 M. Der Käufer, der sich den Schrank zur Bahn fahren ließ, gab an, daß er bereits mehrere andere Sachen aufgekauft und daher nicht mehr so viel Geld bei sich habe, um den Schrank gleich bezahlen zu können, er würde den Betrag am fol-genden Tage senden. Als das Geld aber nicht eintraf, stellte W. Ermittlungen an, und es stellte sich nun her-aus, daß der Käufer den Schrank unter dem Namen Lude bahnlagernd nach Brake aufgegeben hatte. Weiter stellte W. fest, daß der Käufer den Schrank in Brake an einen Tischlermeister für 30 M. verkauft hatte. Die Sache ist zur Anzeige gebracht, und der inzwischen er-mittelte Schwindler, der hier bereits früher ein ähnliches Manöver aufgeführt hat, sieht seiner Strafe entgegen. (D. N.)

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 28. Juni.** Die Zeit der Gartenkonzerte ist gekommen. Hat man hier schon täglich Gelegenheit, bei den Morgenstunden für höhere Offi-ziere oder den Promenadenkonzerten gute Musik ganz umsonst zu hören, so wird jetzt allabendlich den Musik-freunden noch reichlich Gelegenheit geboten, bei einem frühen Trunk sich in aller Ruhe an der Muse zu erfreuen. So fanden gestern abend an mindestens einem halben Duzend Stellen Konzerte im Freien statt.

*) **Wittmund, 27. Juni.** Heute mittag gegen 12.30 Uhr wurde das Zeppelinische Luftschiff Victoria Luise über unserm Flecken gesichtet. Es trieb in ziemlich ge-ringer Höhe, machte mehrere Wendungen und fuhr dann in südöstlicher Richtung von hier. Überall wurde es von dem auf Straßen und Plätzen versammeltem Publikum begrüßt und bewundert. Es war ein herrlicher Anblick.

Gerichtszeitung.

* **Oldenburg, 27. Juni.** In der Vormittagsstunde des Schwurgerichts wurde gegen den Joh. Heiner Lüken aus Tunqeln verhandelt, der unter der Anklage der Verübung der Körperverletzung mit Todesfolge stand Lüken, sonst als friedliebender Mensch geschildert, ist ein gewohnheitsmäßiger Trinker und steht auf der Säufel-liste. Im Frühjahr fuhr seine Frau, die der Leidenschaft ihres Mannes zum Alkohol in derselben Weise frönte, einmal nach Oldenburg, hob 21 M. vom Sparkassenbuch ihres Kindes ab und vertrank das Geld. Als nach ihrer Rückkehr der Mann dies gewahr wurde, geriet er in eine derartige Wut, daß er ihr mit einem Stuhlbein auf den Kopf schlug. Die erlittene Verletzung führte später den Tod der Frau herbei. In Betracht kam bei der Schuldfrage in erster Linie der § 226 Str.-G.-B., der Zuchthaus oder Gefängnis nicht unter 3 Jahren vorseht, da die Körperverletzung zum Tode führte. Der Vertei-diger Rechtsanwalt Wiffier aber hielt unter allen Um-ständen mildernde Umstände für vorliegend, in welchem Fall nach § 228 Str.-G.-B. Gefängnis im Mindestmaß von 3 Monaten eintritt. Die Geschworenen billigten unter Beachtung der Schuldfrage dem Angeklagten Mil-derungsgründe zu. Das Urteil lautete dementsprechend auf 8 Monate Gefängnis. Außerdem wurde dem Ver-urteilten die Unterjuchungshaft angedreht.

Nachmittags von 5 bis 10 Uhr kam die Anklage zur Verhandlung, die gegen die Ehefrau Reichel zu Del-menhorst wegen Giftmordversuches erhoben worden ist. Die Anklage wurde freigesprochen.

* **Leipzig, 27. Juni.** Das Reichsgericht verurteilte heute nachmittags den Oberkonsulmaat Albert Eilers aus

Wilhelmshaven wegen Verrats militärischer Geheim-nisse zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Ent-fernung aus der Marine und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischtes.

* **Berlin, 27. Juni.** Der Kassendirektor Guitav Bru-nina, der die großen Unterschlagungen bei der Dresdener Bank beging, hielt sich anscheinend in Berlin verborgen und hat auch nicht den Versuch gemacht, ins Ausland zu entfliehen. Ein Beweis dafür ist ein Brief, den die Dresdener Bank heute morgen von einer der Bräute Bruninas erhalten hat. In diesem Briefe schreibt das Mädchen, das nur mit den Anfangsbuchstaben O. F. zeichnet, daß sich Brunina bei ihr verborgen hätte und tiefe Reue empfinde und die 260 000 M. zurückerstatten wolle, wenn die Bank ihm Straflosgkeit zusichere.

* **Berlin, 27. Juni.** Die Dresdener Bank will sich bei der Jagd hinter dem flüchtigen Beamten Brunina auch des Kinematographen bedienen. In allen Kinemato-graphen Berlins soll das Bild des Beamten vorgeführt werden; auch auf die ausgelegte Belohnung von 10 000 Mark soll dabei hingewiesen werden. Da sich Brunina offenbar noch in Berlin aufhält, so verspricht man sich von diesen Maßnahmen einen Erfolge.

* **Nordhausen, 27. Juni.** Der Magdeburger Bank-verein hat die Stadt Stolberg für den Verlust von 180 000 M. den er durch Unterschlagung des dortigen Bürgermeisters Pampel erlitten hatte, haftpflichtig ge-macht und bei dem Landgericht Nordhausen ein ob-liegendes Urteil erzielt. Gestern wurde die Berufung der Stadt vor dem Oberlandesgericht Naumburg ver-worfen.

* **Oberndorf, 27. Juni.** Der Chef der Mauerischen Gemehrfabrik und frühere Reichstagsabgeordnete Ge-heimer Kommerzienrat Mauer stiftete aus Anlaß sei-ner 60jährigen Arbeitstätigkeit für die Pensionskasse der Arbeiter 20 000 M.

* **Kassel, 27. Juni.** Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im kaiser-lichen Schloß Wilhelmshöhe ein schwerer Einbruch ver-übt worden, wobei den Tätern mehrere kostbare Wert-gegenstände in die Hände gefallen sein sollen. Die hiesige Kriminalpolizei hat laut L.-A. bereits umfang-reiche Ermittlungen eingeleitet.

* **Schönebeck a. d. Elbe, 27. Juni.** Heute nachmittag ereignete sich in der Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. & W. Alendorff eine Explosion, durch die das Wasch- und das Trockenhaus zerstört, ein Meister und drei Ar-beiter getötet und drei Arbeiter verletzt wurden.

* **Frankfurt a. M., 27. Juni.** Der Magistrats-wahlaustrich beifolgt einstimmig, den Oberbürgermeister von Barmen, Georg Voigt, als Oberbürgermeister Frankfurts vorzuschlagen.

* **Frankfurt a. M., 26. Juni.** Mit einem Gesamt-erlös von 8 791 020 M. haben die Frühjahrsweinverzei-gerungen der Weinbaugebiete Rheinhessens, des Rheinaus, des Mittelrheins, der Nahe, sowie die der Mosel, Saar und Ruwer abgeschlossen. Zugekauft wurden hierbei insgesamt 1100 Stück, 3061 Halb- und 129 Viertelstück, sowie 1963 Fuder und rund 160 000 Flaschen. Davon waren 181 Halb- und 72 Viertelstück Rotweine, die einen Erlös von 151 730 M. einbrachten.

* **Schweinin, 26. Juni.** Durch den plötzlich erfolg-ten Wassereintrich in den Schacht des Kalibauerwerks Jessenitz bei Lübbben in Mecklenburg ist die ganze Grube erlösen. Werte von etwa 14 Millionen Mark — so viel ist in die Grube im Laufe der Jahre hinein-gebaht worden — waren mit einem Schlag vernichtet.

* **London, 27. Juni.** Dem Journalisten Edward Tyas Cook, der nacheinander Schriftleiter der Pall Mall Gazette, der Westminster Gazette und der Daily News war, ist die Ritterwürde verliehen worden, nicht die erste Ehrung dieser Art in England.

* **Warschau, 26. Juni.** Der Hauptmann Chazarow, der, wie berichtet, gestern ein Attentat auf General von den Brinken begangen und sich hierauf selbst schwer ver-letzt hat, ist um 11 Uhr nachts im Maschhofkrankenhaus, ohne die Bessnung wiedererlangt zu haben, gestorben.

Amtliche Anzeigen.

Umt Jever.

Jever, 22. Juni 1912.
Die am 27. Mai d. J. über den Weg vom Hause des Gastwirts Tarts, Bartel, nach Moorhausen verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.
D r o s t.

Der Amtsanwalt.

Jever, 1912 Juni 25.
Am 1. Juli d. J. gegen 11 Uhr nachts, sind dem Gäusling Anton Jürgens in Moorsum aus seinem unvergeschlossen. Stalle ein weißer Fahn mit gelben Beinen, sowie eine graue Henne gestohlen worden.

Ferner ist in derselben Nacht dem Wirt Follers in Sillenriede ein Eimer vom Hofe gestohlen worden. Derselbe ist inwendig weiß, auswendig bläulich und weiß emailliert, faßt 15 bis 20 Liter.

Ich ersuche um Nachforschung.
— Nr. 330/10.
J. B.: Carels.

Stadtmagistrat.

Jever, 26. Juni 1912.
Hundemarke Nr. 50 ist angeblich verloren und wird für kraftlos erklärt.
Dr. Büfing.

Stadtmagistrat.

Jever, 26. Juni 1912.
Hundemarke Nr. 194 ist angeblich verloren und wird für kraftlos erklärt.
Dr. Büfing.

Bleckerische Schule.

Jever, 26. Juni 1912.
Die ordentliche Generalversammlung findet statt:
Freitag den 5. Juli d. J. abends 8 1/2 Uhr im Hof von Obenburg.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.
Der Vorstand.

Gemeindefache.

Gemeinde Middoge.

Hebung der Umlagen zur Landwirtschaftskammer Dienstag den 2. Juli nachmittags von 6 bis 7 Uhr in Gasthause Burgers Gasthaus.
Fallenau, Gem.-Rathr.

Kirchensachen.

1. Pfarre Hohenkirchen.

Der Hofacker und die Grasnutzung in der Allee sollen verpachtet werden. Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Angebote erbeten bis 10. Juli d. J. S t o z.

Minjen.

Montag, 1. Juli, 5 Uhr nachmittags sollen Maurerarbeiten an der Kirche und dem Glockenhaus öffentlich ausverdingen werden in Dieckens Gasthaus in Minjen. Der Kirchenrat.

Oberförsterei Varel.

Das Rücken von Biebereen in den Revieren Upjever, Neuenburg, Westertiede und Varel ist vom 8. Juli an an den Wochenenden Montag, Mittwoch und Sonnabend gegen Lösung eines Erlaubnisbescheines bei den zuständigen Holzwärtern gestattet.
Varel, 27. Juni 1912.
Der Oberförster.

Bermittelte Anzeigen.

Herr Landwirt J. Raschte zu Heiligengroden läßt auf seinem Landgute zu Feldhausen
Sonnabend den 6. Juli 1912
nachm. 4 Uhr anfgd.
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

14 Matten Roggen,
10 Matten Hafer,
1 Matt Neulandsmehde,
7 Matten
Moorlandsmehde,
bei Siebetsbus belegen.

Käufer werden freundlich eingeladen mit der Bitte, sich um 4 Uhr in der Gastwirtschaft des Herrn Faj zum Chausseehaus versammelt zu wollen.
Jever. W. Ubers.

Gut Kloster bei Seidmühle. Herr J. Marcus auf Gut Kloster läßt im Laufe der nächsten Woche an einem noch näher zu bestimmenden Tage auf seinen Ländereien

7 Matten Kleehen
in Hoken
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, worauf Kaufliebhaber schon jetzt hingewiesen werden.
Jever, 1912 Juni 26.
Erich Ubers, Receptor.

Im Auftrage suche ich eine bei Jever belegene
Landstelle
(einerlei, ob Marsch- oder Seestboden)
zur Größe von 10 bis 12 Matten anzukaufen. Offerten werden erbeten.
Jever. H. A. Meyer, amtl. Auktionator.

Landhäusling S. Hinrichs hat mich beauftragt, wegen anderweitigen Ankaufs seine unweit Bahnhof Hohenkirchen an einem öffentlichen Fahrwege belegene
Landstelle
Rinkerei,
bestehend aus den Gebäuden, einem mit schönen Obstbäumen bestandenen Garten und Grünländereien zur Größe von 2 Hektar 13 Ar 81 Qm., zum Antritt am 1. Mai 1913 unter der Hand zu verkaufen.
Kaufliebhaber lade ich zum Unterhandeln ein.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Eine wenig gebrauchte, gut arbeitende Grasmähmaschine mit 3 Messermessern zu verkaufen. Preis 130 Mark.
Gebrüder Reimer, Eisenhandlg., Rüstingen.

Die von Herrn Dr. Hempel bewohnten Zimmer habe zum 1. August zu vermieten.
Terrasse 558. M. Suhrkamp.

Anzuleihen auf erste mündelsichere Landhypothek 5500 Mark zu 4 1/4 Proz. Zinsen.
B. S. Bürgmann.
Wilhelmshaven.

Montag den 1. Juli nachm. 3 1/2 Uhr

werde ich die aus dem Abbruche meiner Gäuslingsstelle zu Wiardergroden (Paterei) gemonnenen Materialien: Steine, Dachziegel, Zäunen, Fenster, Sparren, Nutz- und Brennholz, Defen, sodann nachm. 5 Uhr für Herrn Gastwirt Rose zu Horumerfel

2 1/2 Matten
dicht besetzte schwere
Altlandsmehde

und event. daran anschließend für Herrn Gemeindevorsteher S. Tarts

3 1/2 Matten
vorzüglichen Brabanter Alee auf dessen Landgute zu Wiardergroden öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist versteigern.
Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller, Aukt.

Sengwarden. Herr Landwirt Johann Thomßen zu Anzettel läßt

Montag den 1. Juli d. J.
nachm. 3 Uhr anfg.
25 Grasfen beste
Altlandsmehde,

30 Grasfen Hiegras
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber hiermit einlade.
Friedr. Mht.

Die Rüstertfelder Ziegelei-Gesellschaft läßt
Mittwoch den 3. Juli d. J.
nachm. 4 Uhr

auf den Ländereien zu Steindamm bei Fedderwarder Mühle
9 Grasfen
dicht besetzten Alee
— in Abteilungen —
auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Fedderwarden, 1912 Juni 26.
A. Röber.

Donnerstag, 4. Juli d. J.
nachmittags 6 Uhr

werde ich
5 Hektar beste
Altlandsmehde,
belegen bei Mariensfel, in passenden Abteilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich in Evers Gasthause zu Mariensfel verammeln.
Rüstingen, 1912 Juni 27.
S. Gerdes, amtl. Aukt.

Zu verkaufen 1 gut erhaltenes
Allright-Motorrad
mit Seitenwagen.
Preis 350 Mark.
Oldenburg, Nellenstr. 4.

Ein in einem Kirchdorf des nördlichen Jeverlandes belegenes

Geschäftshaus,

in welchem eine gut gehende Kolonialwarenhandlung, verbunden mit Gastwirtschaft, betrieben wird, ist unter meiner Nachweisung preiswert zu verkaufen.
Kaufgeneigte wollen sich persönlich an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Für herr. Rechnung werde ich
Sonnabend den 6. Juli d. J.
nachm. 3 Uhr anfgd.

in Moorhausen bei A. Sembler's Gasthause auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

3 hies.
mittelschwere Pferde
(6, 7 u. 10 Jahre alt),
6 Futterschweine,
8 8 Wochen
alte Ferkel;

ferner: 1 Ackerwagen, 1 Hartmaschine, Fahrräder, 1 Jagdgewehr, 1 Karabiner.
Zu dieser Vergantung können Sachen gebracht werden und werden Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Gillenstede. Gustav Ubers.

Herr Landwirt Hinr. S. Hinrichs in Loquard läßt
Dienstag den 9. Juli cr.
nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle:
18 Diemat Weede
von einer alten Gütweide, sodann die Nachweide von diesen Grundstücken

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, 24. Juni 1912.
Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Motorrad
(2 1/2 H. P.)
mit Leerlauf billig zu verkaufen.
Fr. Mehrings.
Jever, Steinstr. 137.
Gebrauchtes N.-S.-U.

Motorrad
mit Magnetzündung zu verkaufen. Preis 150 Mk.
Hermann Christians.
Eggelingen.

Gabe in den nächsten Tagen in Rangewerth
Klinkerbrocken
abzugeben.
Kann dieselben auch an gewünschte Stellen liefern.
Carl Neumann, Fuhrgeschäft.
Seidmühle.

Ein Pladen Heu in Hausen zu verkaufen.
Abdenhausen. S. Grahlmann.

Verkaufe eine 5jähr. im Stutbuch eingetragene Stute.
Boneteret. U. Folkers.

Ein gutes Kuhkalb zu verkaufen.
Jever. Wilhelm Levg.

Suche einige schwere Bullkälber zum Fettmachen anzukaufen.
Fr. Fischer.
Schortener-Hammrich

Verkaufe oder vertausche ein 2jähr. hochtr. Kind und 4 Wochen alte Ferkel.
Bussenhausen. M. Janßen.

Große und kleine Schweine billigst zu verkaufen.
Meijengerdes.

2 Matt gut geratene Hafer und 1 Pladen Roggen zu verk. Schützenhof. Fr. Küper.

Gabe 2 1/2 Matt gut besetzte Mehde, auch in Abteilungen, zu verkaufen.
Feldhausen. L. Hedden.

Rohl- und Kunkelrübenpflanzen hat abzugeben
Nahrdum. G. Weents.

Rohl-, Stied- und Kunkelrübenpflanzen zu verkaufen.
Fedderwardergroden. Daun.

Gabe einen gutgeh. modernen Breakwagen, einen neuen Palatia-Grasmäher und einen gutgeh. Kofchen sehr preiswert zu verkaufen.
Rittershausen. Gerh. Hillers.

Die zur Zeit von Anna Eilers benutzte Wohnung ist auf November anderweitig zu vermieten.
Mödnwarf. Fr. Hinrichs.

Treundl möbl. Zimmer event. mit Schlafzimmer auf gleich oder später zu vermieten.
Dierst. Wwe. Chr. Frerichs.

Gesucht auf sofort eine zuverlässige Magd, die gut melken kann.
Kl.-Driem. A. Oltmanns.

Rosnum- und Sparverein für Rüstingen u. Umg.
Für die neu zu errichtende Verteilungsstelle in Jever wird zum Antritt auf 1. August d. J. eine tüchtige Kraft, Genossenschaftler, als
Lagerhalter
gesucht.

Bewerbungen bitten wir bis zum 15. Juli, mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, einzureichen.
Der Vorstand.

1 Bauschler
auf sofort gesucht.
Hörsten. Joh. S. Zinn.
(Dorfesland).

Guche auf sofort einen Kncht von 17-18 Jahren mit guten Zeugnissen.
Christians.
Sorgenfrei bei Jever.

Auf sogleich ein ordentliches
Mädchen.
Frau Doben.
Jever, Gr. Marienstr.

Maurer sucht
Bismarckstr. S. Franzen.

Privat-Kapitalien
werden durch mich auf sichere Hypothek kostenlos belegt. Die Hypothek ist die konsolidierteste aller Anlagen und verbindet den Vorteil des höheren Zinses.
B. S. Bührmann,
Bank für Hypotheken und Grundbesitz,
Wilhelmshaven.

Entlaufen
ein Rarnhund. Farbe Schwarz-tiger (Nr. 23). Wo angekommen, bitte um Nachricht. S. Jynken.
Bauens, Sengwarden.

Wagenleitern,
Reichsel-Einsteller usw.
bei M. Klotze, am Markt.

Zahnschmerzmittel
Weltwunder 50 Pfg.
 Nur in Zanzen's Parfümerie.

Wadi-Kisan-Thee
 feinste ostindische Mischung
 in Original-Paketen der Firma
 Onno Behrends, Norden.
 halten stets frisch auf Lager:
 Altgarnsiegel: Herrn. Tönnesien,
 Hohentkirchen: B. Hof, Apotheke,
 Gabbien: S. Freese,
 Hooftel: S. F. Renken,
 Jever: S. D. Janzen,
 Gerh. Dinnen,
 Mibboge: M. D. Hafchenburger,
 Lettens: E. Baumann,
 Westrum: Otto Dohrendorf,
 Wiefels: Heinz. Göfen.
 Neue Niederlagen werden
 allerorts eingerichtet.

J. L. Schmidt, Beer.
 Erstes
Möbel- u. Masch.-Geschäft
Ostfrieslands.
 Nähe der Bahn
 in dem früher Pohlmannschen
 Hause.

Vollständige Zimmereinrichtungen
 in
Mahag., Eiche und Nussb.,
 sowie **eiche und nussb. lak-**
kierte Schlafzimmer-
einrichtungen.
 Lager und Geschäftsräume
 ca. 1000 qm Bodenfläche.
 Geschäft **jeden Wochentag**
 geöffnet.
Sonntags geschlossen.

Schönheit
 weicht ein rösiges, jugendliches Antlitz,
 weiße, sammetweiche Haut und ein reiner,
 zarter, schöner Teint.
 Alles dies erzeugt die allein **echte**
Stedenperle-Villemilch-Seife
 à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Daba-Cream
 rote und rüßige Haut in einer Nacht
 weiß und sammetweich. Jede 50 Pfg. bei:
 in Jever: Carl Breitband,
 J. G. Janzen, Georg Rammien;
 in Neustädtdödens: Apoth. v. Hove.

Baby lernt leicht
 laufen, wenn als stärkende,
 leichte Einreibung der Bein-
 muskeln und Sehnen Dr. Büf-
 lebs etwa starker Arnikafranz-
 brannwein angewendet wird;
 à Fl. Mk. 1,-, 1,50 bei **S.**
Busch, Hof-Apotheke.

Jeverländer Apothekerbitter,
 Auszug aus den vorzüglichsten
 magentstärkenden Arzneikräu-
 tern, sollte in keinem Hause
 fehlen, da derselbe in hohem
 Maße appetitanregend und
 verdauungsbefördernd wirkt.
 Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.
 Wilh. Gerdes,
 alleiniger Fabrikant.


 Porzellan- und Glaswaren aller Art,
 Ewerdmetallwaren etc. liefert billigst in unter-
 Garantie **Gläser & Mössner**
 Marktstr. Nr. 695 Kataloge frei.

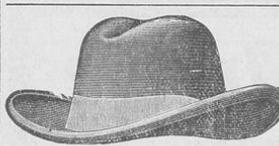
Saatwicken,
Kleesamen,
Grassamen.

Ammoniak-
Superphosphat,
Schwefelsaures
Ammoniak,
Chilealpeter.
Gustav Mammen,
Altgarnsiegel.

Wilken & Berger,
 Wittmund.
Wichtigste Neuheit!
Drei Maschinen in einer vereinigt!
 Unser neuer Schwadenrechen, Heuwender und Schwaden-
 wender Combinata ist
der einzigste Schwadenrechen, der diese drei Funk-
 tionen verrichtet und zwar mit nur
 einem Pferde und dabei zwei Schwaden
 auf einmal bearbeitet. Er ist
der einzigste Rechen, der die Schwaden auf dem
 kürzesten Wege in Reihen bringt und
 dadurch saubere Arbeit und leichten Zug
 gewährt.
der einzigste Rechen, an dem die Finken parallel
 zur Hauptachse arbeiten und dadurch
 jeder Unebenheit des Bodens folgen
 können.

Neuheit stabil, nur aus Stahl und Eisen gebaut!
Extra lange starke Finken bei größter Federkraft!
Engere Finkenstellung!
 Wer diese Maschine arbeiten sieht, nimmt keine andere mehr!
Hauptvertreter: Ed. Cucken, Jever.
Fernsprecher 594.

Stauböl Fernruf 320.
 prima Qualität
 erhalten Sie in der
Kreuz-Drogerie.
 — Lieferant vieler Schulen, Staatsgebäude, Wirtschaften usw. —


Strohüte
 für Herren und Knaben
 sowie echte
Panama-Hüte
 werden zu billigen Preisen **ausverkauft.**
J. Meyerhoff.


Loose 1. Klasse 227. Königl.
 Preuß. Lotterie.
 Salbe 20 Mk. Bierel 10 Mk. Nadel 5 Mk.
 sind vorrätig bei
 Jever, Gohladsstr. **A. Schwabe,**
 Königl. Preuß. Lotterie-Einnnehmer.
 Ziehung am 10. und 11. Juli.

Alle Sorten Möbel
 sowie **komplette Zimmer- und Küchen-Einrich-**
tungen kaufen Sie gut und billig im
Jeverischen Möbelhaus, Gr. Burgstraße.


Grabdenkmäler
 empfiehlt in allen Steinarten
B. Müller,
 Jever, beim Friedhof.

Wollspinnerei und Striderei
 Jever. **Friedr. Möhlmann.** Jever.
 Ersuche um frühzeitige Zusendung der zum Spinnen be-
 stimmten Wolle.
Wolle kaufe jedes Quantum, zahle hohe Preise.
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
 empfehle aus hies. und feinem Garn.

Norderney.
 Eröffnung des neuen Renn- u. Sportplatzes
Sonntag den 7. Juli.
Trab-, Flach-
und Hürdenrennen.
 Rennungs-schluss bis 1. Juli
 ausgedehnt.
 Renn- und Sportverein.

Koche auf Vorrat
 mit
Weck's Frischhaltung.
Jever. C. F. Onken.

Baby-Ausstattungen
 empfiehlt
 in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters.
 Das Beste **Zahnweh** ist und
 gegen **bleibt**
 gefeßlich geschützt.
Algral Nur zu haben bei **F.**
Busch, Hofapothek.
 Apotheke Hooftel O. Kraushaar,
 Jeverwarden C. Kaat.

Blattläuse!
 Ameisen, Erdflöhe etc. vernichtet
 radikal „Aphidin“, à 50 Pfg.
 Bei: **F. Busch, Hof-Apotheke.**

Junge Leute
 bis zu 40 Jahren erhalten nach
 4monat. Ausbildung durch staatl.
 geprüfte Lehrer Stellung als Ver-
 walter, Rechnungsführer usw. auf
 Gütern usw. nachgewiesener Erbschaft.
 sind für Schulgeld und Pension
 ca. 450 M. Gesunde, aussichtsreiche
 Laufbahn. Eintritt jeden Monat.
 Prospekt gegen 20 Pf. in Marken.
 Landy Irschaffliches Technikum
 Münster i. W.

Tische,
Spiegel,
Stühle
 empfiehlt billigst
 Jeverisches Möbelhaus.
Tapetieren,
Polstern,
Decorieren,
Einselenmlegen
 billiger. **B. Wachtel.**
 Jeverisches Möbelhaus.

Büdig! Sofas, Büdig!
 in eigener Werkstatt angefertigt.
 Für gute, dauerhafte Arbeit
 wird weitgehendste Garantie
 geleistet.
 Jeverisches Möbelhaus.
 Jever. **Gr. Burgstr. 32.**

Strückhauser
Moostorfstreu-fabrik
Günther Meiners,
Strückhausen.
 Fernsprecher Nr. 3.

Rosham! Möißen!
 tötet unfehlbar „Aderlon“, à 50 u.
 100 Pfg. Bei **F. Busch, Hofapothek.**
Colles Zahnweh
 stillt sof. Dr. Büfles destill. Zahn-
 tropfen à Fl. 50 Pfg.
 Bei **F. Busch, Hofapothek.**

Allen Vereinen, Schulen
 und Ausflüglern
 empfehle das
Bahnhofsrestaurant
Ostiem.
 Schöner Saal, Garten, Ver-
 anda und Dopp. Regalbahn.
 Schönstes und größtes Lokal
 in hiesiger Umgegend.
 Hochachtungsvoll
S. Klische.
Jeden Sonntag Ball.

Kirschen, Bananen.
J. S. Cassens.

Das interessanteste Buch
 der Gegenwart!
Im Luftschiff.
 Erlebnisse und Abenteuer.
 Preis d. reich illustrierten Buches
 nur 1 Mk.

Buchhdlg. C. L. Mettler & Söhne.
Storms Kursbücher
 fürs Reich 1 Mk.,
 für Nord-, Ost-, Mittel- und
 Westdeutschland 60 Pfg.,
 für Nord-, Ost- und Mittel-
 deutschland 45 Pfg.
 Zu haben in der Buchhdlg.
C. L. Mettler & Söhne.

Neuenburger Hof.
 Lustkurort a. Urwald
 D. Jacobs Wwe. Inh.: Gebr. Jacobs.
 Telenhorn 47.
 Direkt am Bahnhof. Großer
 Saal, 400 Personen fassend.
 Veranda u. zwei Regalbahnen.
 Schöner gr. Garten mit schatt.
 Naturlauben. Von Vereinen u.
 Schulen vorh. Anmeldung erb.

J. O. G. T.
 Loge Jev. Wacht 1208.
 Sektionen und Aufnahme
 neuer Mitglieder Donnerstags
 9 Uhr abends in der Traube.
 Auskunft d. d. Mitglieder.

Voranzeige!

Unser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt Montag den 1. Juli und endet Sonntag den 14. Juli er.

Ganz hervorragend billige Angebote in den Abteilungen

Damen-Konfektion

Kostüme
Paletots
Kostümröcke
Blusen
Backfisch- und Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe

Kleider-Kattune
Wollmousseline
Zephyrs
Schweizer Stickereistoffe

Aussteuer-Artikel

Damen-Wäsche
Damaste
Tischtücher
Servietten
Handtücher
etc. etc.

Teppiche: Gardinen

Leinen-Garnituren
Plüschdecken
Steppdecken
etc. etc.

Herren-Konfektion

Schuhwaren

Herren-, Damen- u.

Kinder-Unterzeuge

Ganz besondere Vorteile werden in Damen- und Kinder-Hüten geboten.

Bartsch & von der Brelie, Wilhelmshaven.

Leichte Kleidung!

Lusterjacketts,
Leinenjoppen,
Lodenjoppen,
Waschblusen,
Waschanzüge,
echte Kieler Blusen
und Anzüge.

Meine Preise sind
bekannt billig.

Julius Schwabe,
Ecke Burg-Albanistr.

Steppdecken

in jeder Preislage,

neue Sendung, erstklassige
Ausführung, mit Daunen,
mit Wolle, mit Baum-
wolle gefüllt.

Passende Oberlaken
fertig am Lager.

A. Mendelsohn.

Verreist

vom 1. bis 15. Juli.

Dr. Harms,

Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenleiden.
Wilhelmshaven, Viktoriastr. 81.

Bismardwarte für Jever und Jeverland.

Für den Vertrieb unserer Postkarten auf dem **Jeverischen Rennfeste** haben sich Fräulein Mary Behrens, Fräulein Ida Behrens, Fräulein Martha Daun, Fräulein Sophie Daun, Fräulein Wanda Gilers, Fräulein Grete Fissen, Fräulein Almuth Jürgens bereit erklärt. Als Abzeichen tragen die Damen eine blauweiße Rosette. Indem das Zentralkomitee den geehrten Damen den herzlichsten Dank für ihre Freundlichkeit ausspricht, wünscht es ihnen einen guten Erfolg und hofft **überall auf willige Käufer.**

Das Zentralkomitee für die Bismardwarte.



Herren-Anzüge,

ein- und zweireihig.

Grossartiger Sitz,
vorzügliche Verarbeitung,
ernorme Billigkeit

sind die Vorzüge meiner Herren-Konfektion.

Anfertigung nach Mass unter Garantie guten
Sitzes.

Julius Schwabe,

Spezialgeschäft I. Ranges für Herrengarderoben
und Schuhwaren.



Rennen zu Jever

Sonntag den 30. Juni nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

6 Rennen, Konkurrenzfahren,
sowie Konkurrenzspringen.
3100 Mk. Geldpreise und 8 Ehrenpreise.

.. Totalisator. ..

Der Vorstand.

Für Radfahrer empfehle

Samaschen, Rucksäcke und Regenmäntel.

Ed. F. C. Duden.

Hj. Bauerntäje.

Schortens. L. S. Hinrichs.
Nischalz. D. D.

Geburtsanzeigen.

Statt Anjage.

Durch die glückliche Geburt
eines Mädchens wurden erfreut
Johann Jürgens
und Frau

Gerhardine geb. Hellbusch.
Destringfelde, 26. Juni 1912.

Codesanzeigen

Heute starb plötzlich und un-
erwartet in Wöns im 81. Lebens-
jahre unser lieber Vater und
Großvater

Lorenz Peters.

Die trauernden Hinter-
bliebenen.

23. Juni 1912.
Beerdigung Sonnabend nach-
mittag 4 Uhr in Sandel.

Heute abend 9 Uhr entschlief
nach kurzer Krankheit unsere
liebe kleine Tochter u. Schwester

Grethen Elise

im zarten Alter von 7 Wochen,
welches hiermit allen Freunden
und Bekannten tief betrübt zur
Anzeige bringen

die trauernden Eltern
Meint Heins u. Frau
geb Ferdinand.

Garms, 26. Juni 1912.
Die Beerdigung findet Mont-
tag den 1. Juli nachmittags
3 Uhr auf dem Friedhofe im
Tettens statt.

Am 26. d. M. abends 8 Uhr entschlief sanft und
unerwartet an Herzschwäche unsere liebe, unvergeßliche
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Wwe. Martens
Sophie geb. Gravejohanns

im fast vollendeten 59. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
tief betrübt an

die trauernden Kinder.

Wilhelmshaven, den 27. Juni 1912.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. d. M.
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem
alten städt. Friedhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Ent-

schlafenen sagen wir hierdurch
unsern verbindlichsten Dank.

Jever. Julius Levy
u. Familie.